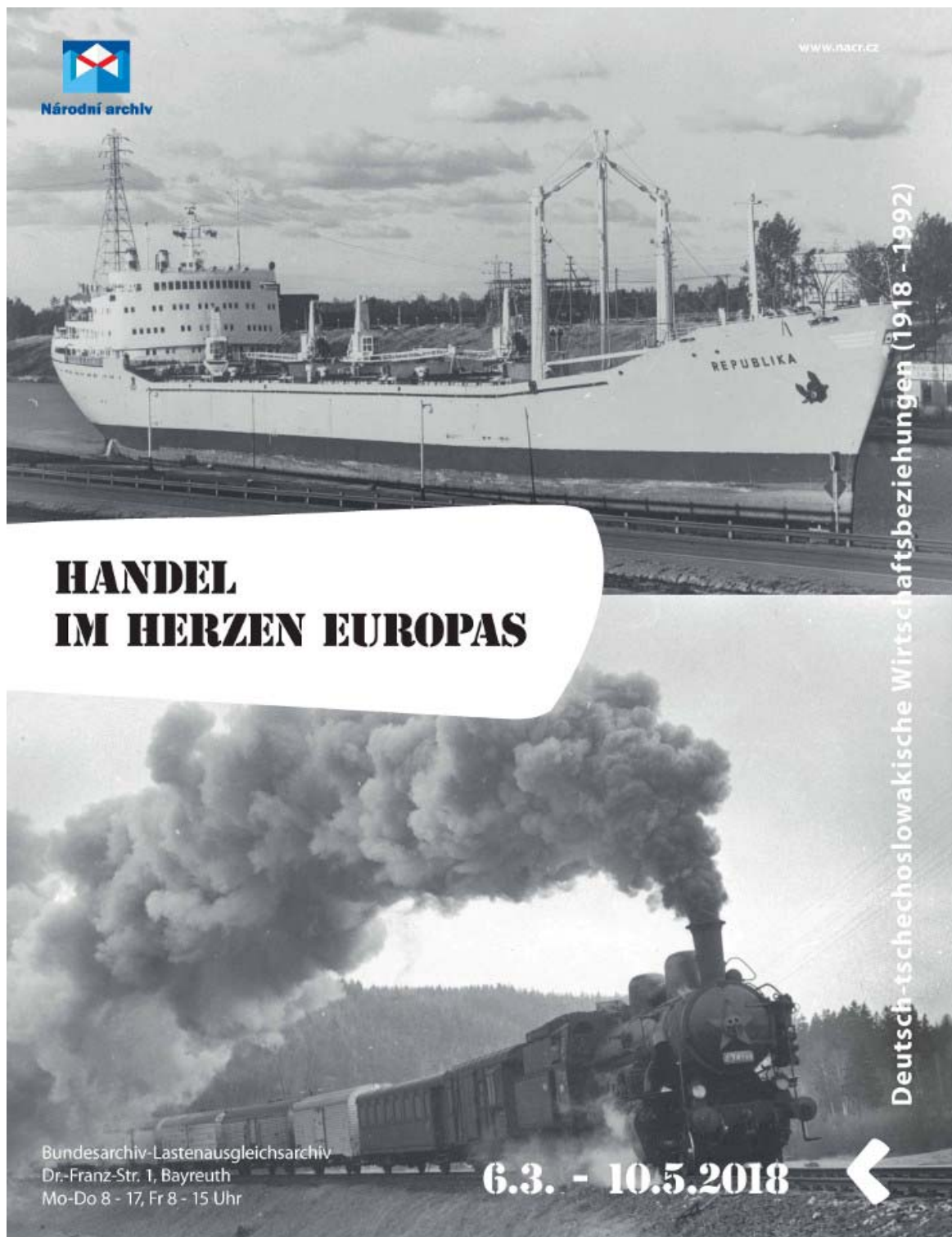
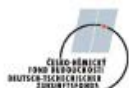


Handel im Herzen Europas

Gemeinsame Wanderausstellung
des Tschechischen Nationalarchivs und des Bundesarchivs



23. Münchner Bohemisten-Treffen, 1. März 2019 — Exposé Nr. 24



Das tschechoslowakische Seehandelschiff *Republika II* bei der Durchfahrt eines Kanals, Ende der 1960er bis Anfang der 1970er Jahre; Československá námořní plavba, Nationalarchiv der Tschechischen Republik.

Dampflokotive mit dem Güterzug, Anfang der 1970er; Privatsammlung von Michal Roh.

Handel im Herzen Europas

Deutsch-Tschechoslowakische Wirtschaftsbeziehungen (1918-1992)

Gemeinsame Wanderausstellung
des Tschechischen Nationalarchivs und des Bundesarchivs

Sonderausstellung
während des 23. Münchner Bohemisten-Treffens

1. März 2019 (Ludwig-Maximilians-Universität München, Kleine Aula)

Die deutsch-tschechoslowakischen Beziehungen im 20. Jahrhundert sind vielschichtig. Am bekanntesten und am besten erforscht sind die politischen und die militärischen. Weniger intensiv fiel bislang die wirtschaftsgeschichtliche Betrachtung aus, obwohl gerade bei ihr viele volks- und betriebswirtschaftlich motivierte Machtkämpfe zu untersuchen wären. Wichtige Einflussfaktoren lassen sich im 20. Jahrhundert aus der Nachbarschaft und der Größe der Tschechoslowakei, des Deutschen Reichs und seiner Nachfolgestaaten, aus ihrer Einwohnerzahl, politischen Interessen, Prioritäten der Regierungen, Ideologien und ihrer Geschichte ableiten.

In deutschen und tschechischen Archiven befinden sich vielfältige Dokumente amtlichen und privaten Ursprungs, die die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei in den Jahren 1918 bis 1992 widerspiegeln. Die Ausstellung zeigt nur einige davon: einerseits jene, die den großen Rahmen abstecken, andererseits solche, die wirtschaftliche Alltäglichkeiten aufzeigen.

Kontakt:

Dr. Pavel Dufek, Tschechisches Nationalarchiv Prag